

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **86 (1944)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geflügelzüchter das eigentlich für Tierärzte bestimmte Buch gekauft und dadurch ihr Wissen ungemein bereichert haben. Der Neudruck bot dem Autor die willkommene Gelegenheit, gut 20 Arbeiten besonders aus dem Gebiete der Ernährungskrankheiten (wie z. B. auch über Perosis) und über Geflügelpest neu im Texte zu verarbeiten. Papier und Druck dieser Auflage sind eher noch besser geworden als bei den früheren, und doch ist der Preis im Vergleich zu andern wissenschaftlichen Veröffentlichungen überraschend niedrig.

W. B.

Verschiedenes.

VIII. Fortbildungskurs für amtliche Tierärzte in Zürich.

Vom 11. bis 13. Januar 1944 wurde in Zürich unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Flückiger, Direktor des eidg. Veterinärarnamtes, der VIII. Fortbildungskurs für amtliche Tierärzte durchgeführt. Damit fanden diese Kurse, insoweit sie die Bekämpfung chronischer Tierseuchen zum Gegenstand hatten, und welche von rund 500 Tierärzten aus der ganzen Schweiz besucht wurden, ihren vorläufigen Abschluß. Sie haben bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, überall höchste Anerkennung gefunden und bewiesen, daß sie in ihrer heutigen Form und Gestaltung einem dringenden Bedürfnis entsprechen und eine wichtige Aufgabe erfüllen. Der Schöpfer dieser Veranstaltung, Herr Prof. Dr. Flückiger, darf daher des wärmsten Dankes der gesamten schweiz. Tierärzteschaft versichert sein.

Der VIII. Fortbildungskurs in Zürich war von ca. 40 Tierärzten aus der Ostschweiz, vornehmlich aus den Kantonen St. Gallen, Graubünden, Thurgau, Appenzell und Schaffhausen besucht. Er zeichnete sich, wie seine Vorgänger, aus durch ein vorzüglich ausgewähltes Programm mit auserlesenen Dozenten, wodurch eine umfassende, ein geschlossenes Ganzes bildende Behandlung ganzer Wissensgebiete gewährleistet wurde.

So boten die vorzüglichen Referate der Herren Prof. Dr. Krupski in Zürich und P. D. Dr. Zeller in Basel über Störungen des Mineralstoffwechsels und die Therapie der Vitaminmangelkrankheiten einen vollen Überblick über die so außerordentlich wichtigen Stoffwechselkrankheiten und die damit im Zusammenhang stehenden Probleme mit wertvollen Schlußfolgerungen für die praktische Nutzenanwendung.

In gleicher Weise bildeten die ausgezeichneten, tiefschürfenden Vorträge der Herren Proff. Dr. Hallauer, Bern, Dr. Andres, Zürich, Dr. Flückiger, Bern und Dr. Hofmann, Bern, über die aktive Schutzbehandlung gegen Tuberkulose, die Pathogenese und Diagnostik der Rindertuberkulose, das Wesen der Tuberkulosereaktion und die

Ausführung der Tuberkulinproben auf dem Gebiete der Erforschung und der Bekämpfung der Rindertuberkulose, welche im Mittelpunkt der Veranstaltung stand, ein geschlossenes, harmonisches und nahezu lückenloses Ganzes. Die ausgezeichneten Darlegungen der Herren Dozenten wurden in wertvoller Weise ergänzt und untermauert durch praktische Übungen und Demonstrationen der Untersuchungsmethoden auf Rindertuberkulose unter Leitung der Herren Proff. Andres und Hofmann, mit anschließender Bewertung und Beurteilung auf der Grundlage des Sektionsbefundes. In den gleichen Rahmen der Behandlung der Probleme der Rindertuberkulosebekämpfung gehörten teilweise auch die mit größtem Interesse entgegengenommenen, mit reichen tabellarischen Unterlagen versehenen Ausführungen von Herrn Dr. Kiener von der Abteilung für Landwirtschaft des EVD über Hygiene der Tierzucht, welche die dankbare Zuhörerschaft überdies mit verschiedenen wichtigen Aufgaben der modernen Tierzucht vertraut machten und die dringende Wünschbarkeit einer engen Kampfsgemeinschaft zwischen Tierarzt und Tierzüchter, zwischen Veterinärmedizin und Landwirtschaft, unter Beweis stellten.

Ein weiteres für den Tierarzt außerordentlich bedeutsames Wissensgebiet, die Lebensmittelpolizei, erfuhr durch die sich gegenseitig vortrefflich ergänzenden, lehrreichen Darbietungen der Herren Dr. Waldmeier, Zürich, und Dr. Högl vom eidg. Gesundheitsamt in Bern über die Durchführung der Fleischschau bei Notschlachtungen und die Zusammenarbeit zwischen Fleischschau und Lebensmittelkontrolle eine intensive Beleuchtung, wobei die Kursteilnehmer reichlich Gelegenheit hatten, ihre Kenntnisse in diesem Wissenszweige zu vertiefen und zu erweitern. Ein von den Herren Tierärzten des Schlachthofes Zürich in der Form praktischer Übungen dargebotenes Vademecum über den Gang einer einwandfreien Fleischschau vervollständigte diesen instruktiven Lehrgang, welcher durch eine Besichtigung verschiedener Anlagen des Schlachthofes Zürich unter der fachkundigen Führung von Herrn Dir. Dr. Allenspach seinen würdigen Abschluß fand.

In Vollendung der harmonischen Einheit des Lehrganges, wie sie durch die klassisch schönen Darlegungen aller Lehrer in Wort und Bild, in praktischer Arbeit und Demonstration zutage trat, untersuchte Herr Prof. Dr. Flückiger in einem von großem Wissen und reichen praktischen Erfahrungen zeugenden, das Ganze abschließenden, vortrefflichen Referate die Anwendbarkeit der üblichen Seuchenbekämpfungs-Maßnahmen gegenüber der Rindertuberkulose, gemachte Erfahrungen auswertend und neue Wege aufzeigend.

Eine besondere Note erhielt der VIII. Fortbildungskurs für amtliche Tierärzte durch den Besuch von Herrn Regierungsrat Henggeler, Dir. des Departementes der Volkswirtschaft des Kantons Zürich, und verschiedener prominenter Vertreter der schweiz. Landwirt-

schaft, eine Ehrung, welche Kursleitung und Kursteilnehmer zu würdigen wußten. Die Notwendigkeit einer vermehrten und dauernden Zusammenarbeit zwischen Veterinärmedizin und Landwirtschaft, deren fundamentale Bedeutung für die Meisterung der Probleme der Tierseuchenbekämpfung und der Tierzucht in Unterstützung der Darlegungen von Herrn Dr. Kiener sowohl vom Kursleiter, wie auch von verschiedenen Dozenten und Diskussionsrednern beider Wissenszweige mehrmals unterstrichen wurde, gelangte dadurch sinnfällig zum Ausdruck.

Unser Bericht wäre unvollständig, wenn er nicht auch den Kursteilnehmern und Gästen, welche mit ihren Ausführungen oder Anfragen in der Diskussion wertvolle Beiträge für die Erweiterung unseres Wissens lieferten, den verdienten Dank zum Ausdruck brächte.

Mit Recht konnte der Kursleiter, Herr Prof. Dr. Flückiger, in seinem Abschiedswort seiner Genugtuung über den Verlauf des VIII. Fortbildungskurses für amtliche Tierärzte Ausdruck geben und den Behörden und Amtsstellen des Kantons und der Stadt Zürich mit ihrer Schlachthofverwaltung und den Herren Dozenten für ihre vortrefflichen Darbietungen seinen wärmsten Dank aussprechen. Und wenn die Behörden des Bundes und der Kantone und vor allem Herr Prof. Dr. Flückiger am Schlusse der Veranstaltung ein warm empfundenes Dankeswort für die Durchführung und die Gestaltung solcher Schulungs- und Bildungskurse aus der Mitte der Versammlung entgegennehmen durften mit dem Wunsche: „Vivant sequentes!“, so war damit allen Teilnehmern aus dem Herzen gesprochen.

Margadant.

Zeitgemäße Erweiterung des grenztierärztlichen Dienstes.

Mit Beschluß vom 14. September 1943 hat der Bundesrat die in lebendem Zustand zur Einfuhr gelangenden Fische ab 1. November der grenztierärztlichen Untersuchungspflicht unterstellt. Zur Instruktion der den betreffenden Eingangszollämtern zugeteilten Grenztierärzte veranstaltete das eidg. Veterinäramt am 21. und 22. Oktober 1943 besondere Kurse in Neuenburg, zu denen sich auch andere Interessenten einfinden konnten. Mit dem Unterricht waren Prof. Dr. Fuhrmann, Direktor des Naturhistorischen Museums in Neuenburg, und Mathey-Doret, eidg. Fischereiinspektor, betraut.

Einleitend führte Prof. Dr. Flückiger aus, daß in den letzten Jahrzehnten die Fischzucht in der Schweiz einen großen Aufschwung erfahren habe. Heute bestehen rund 250 Zuchtanstalten. Je intensiver diese arbeiten, um so nachteiliger und verlustreicher wirken sich Erkrankungen und Seuchen für die Bestände aus. Erfahrungsgemäß können solche Krankheiten durch Besatzmaterial ausländischer Herkunft eingeschleppt werden. Es ergibt sich deshalb die Notwendigkeit, solches an der Grenze einer fachmännischen Kontrolle zu unterstellen.

Während Mathey-Doret die Fischwirtschaft im allgemeinen behandelte, führte Prof. Dr. Fuhrmann die Teilnehmer in das Gebiet der Fischkrankheiten ein. Es mag überraschen, daß bei den Fischen ca. 300 verschiedene Krankheiten vorkommen. Allein von den Forellen sind deren rund 30 bekannt. Am anfälligsten für Krankheiten erweisen sich Fische in Teichwirtschaften, woselbst sie auf engem Raum zusammenleben müssen, während die Bestände in offenen Gewässern weniger gefährdet sind, bzw. sich widerstandsfähiger zeigen. Immerhin können auch diese angesteckt werden. In der Hauptsache müssen parasitäre, aber auch bakterielle und Viruskrankheiten bekämpft werden. Daneben sind noch andere und namentlich erbbedingte bekannt.

Die Initiative von Prof. Dr. Flückiger, dieses Gebiet den Tierärzten zu erschließen, ist sehr zu begrüßen. H. Höbel.

Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften.

Die Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften in Verbindung mit der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern werden eine laufende Bibliographie der schweizerischen medizinischen Literatur (inkl. Veterinärmedizin, Red.) herausgeben. Das Erscheinen des ersten Jahrganges, der die wissenschaftliche medizinische Literatur des Jahres 1943 umfassen wird, ist auf das Frühjahr 1944 vorgesehen. Sie berücksichtigt die gesamte medizinische Literatur, Bücher, Broschüren, Dissertationen und Zeitschriftenartikel.

Unter schweizerischer Literatur versteht man:

- a) alle von Schweizer Autoren verfaßten und in der Schweiz gedruckten Schriften,
- b) alle von Schweizer Autoren verfaßten, aber im Ausland erscheinenden Schriften,
- c) alle im In- oder Ausland erscheinenden Schriften, die die Schweiz, also Schweizer Forscher, schweizerische Forschungsinstitute und Kliniken betreffen.

Als Schweizer Autoren werden auch in der Schweiz wohnende Ausländer betrachtet.

Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften und die Landesbibliothek ersuchen sämtliche Schweizer Autoren, regelmäßig ihre Arbeiten in womöglich 2 Exemplaren an die Redaktion der Bibliographie der schweizerischen medizinischen Literatur, Schweiz. Landesbibliothek, Hallwylstr. 15, Bern, zu senden.

Damit die Bibliographie möglichst vollständig und möglichst rasch erscheinen kann, wären die Akademie und die Landesbibliothek den Autoren für eine rasche Zusendung ihrer Arbeiten außerordentlich dankbar.

Der Generalsekretär: Gigon, Basel.

Beförderungen von Veterinär-Offizieren auf 31. Dezember 1943.

zum Veterinär-Oberst :	Hess August, Wil
zu Veterinär-Oberstleutnants :	Fritschi Ernst, Eschlikon (Thurg.)
„	Despland Gabriel, Echallens
„	Looser Hans, Ebnat-Kappel
„	Wenger Ernst, Bern
zu Veterinär-Majoren :	Glaus Walter, Niederscherli
„	Kühne Jakob, Zürich
„	von Grünigen Peter, Zweisimmen
„	Leu Adolf, Münsingen
„	Dennler Max, Affoltern a. A.
„	Tschumi Hans, Interlaken
„	Müller Otto, Basel
zu Veterinär-Hauptleuten :	Merz Paul, Basel
„	Gloor Jean, Oron-la-Ville
„	Hidber August, Kreuzlingen
„	Borter Hermann, Brig
„	Gnos Josef, Erstfeld
„	Schenker Jakob, Laufen (Bern)
„	Müller Werner, Hinwil (Zch.)
„	Rösti Wilhelm, Wimmis
„	Friedli Rudolf, Koppigen
„	Gloor Herbert, Zürich
zu Veterinär-Oberleutnants :	Ehrat Hans-Jakob, Winterthur
„	Staub Clemens, Menzingen (Zug)
„	Fleischlin Johann, Hildisrieden
„	Helg Josef, Lachen (Schwyz)
„	Knüsel Franz, Bazenheid (St. G.)
„	Senn Willi, Boniswil
„	Steiner Alois, Freienbach
„	Stofer Werner, Escholzmatt
„	Diggelmann Adolf, Pfäffikon (Zch.)
„	Fuhrimann Hans, Langenthal (Bern)
„	Kilchsperger Gladi, Kilchberg (Zch.)
„	Miauton Jean-Pierre, Cossonay-Ville
„	Rölly Franz, Schönenwerd
„	Schatzmann Hermann, Moosleerau
„	Weber Walter, Bern (Aargau)
„	Cottier René, Chavornay
„	Gehrig Gaston, Marin-Epagnier
„	Graden Willy, Tramelan-Dessus
„	Nabholz Werner, Pfeffingen (Basel)

Wahl. Der Landrat des Kantons Uri hat als Kantonstierarzt gewählt: Herrn Josef Gnos, Tierarzt, Erstfeld.

Totentafel. Am 14. Januar 1944 ist Herr Dr. h. c. Peter Knüsel, Tierarzt in Luzern an einem Schlaganfall im hohen Alter von 87 Jahren plötzlich gestorben.